

Der Gewerfverein.

Organ des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine
und des Deutschen Arbeiterbundes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Verbands- und Vereins-Vorstände

von
Dr. Max Hirsch.

Nr. 28.

Berlin, den 28. November.

1869.

Erscheint jeden Sonntag.
Wöchentliches Abonnement:
Preis: 1/2 Sgr. = 24 St. Jah-
rentlich. Expedition: Kaden-
straße 27. Alle Bestellungen,
für Berlin alle Postämter-
Büros, nehmen Bestel-
lungen an.

Bei Abonnement von mindes-
tens 3 Exemplaren anzu-
nehmen. Briefe an den Heraus-
geber: Dr. Max Hirsch, Kad-
enstraße 27. Briefe an den em-
pfindlichen Brief von 2 Sgr. = 24 St.
pro Expl. ein, welche franco
eingesandt sind.

Mit nächster Nummer beginnt ein neues Monats-
Abonnement auf unser Blatt (ausgenommen bei
den Postanstalten) zu 2 1/2 Sgr., bei direkter Beziehung
von mindestens 8 Expl. zu 2 Sgr. pro Expl. Wir
ersuchen um baldige Bestellungen, unter Befügung
des Betrages.

Bilder aus dem englischen Gewerks- vereins-Leben.

1. Die Bergarbeiter.

Man hat ein Stück Kohle einen aufgefundenen
Sonnenstrahl genannt; der Sonnenstrahl aber ist die
wechselläufige, unerschöpfbare und fruchtbare Kraft, die man
Licht, Wärme, chemische Wirkung, Electricität und Be-
wegung nennt. Aber Wenige wissen, mit welchem
Aufwand an Arbeit und mit welchen Gefahren eine
ganze Bevölkerung sich der kostbaren Trümmer einer
in die Erde verenkten wäلتen Vegetation bemächtigt,
welche uns die lange vor dem Erscheinen des
Menschen über den Erdboden verbreiteten belebenden
Prinzipien in der Gestalt von Brennmaterial und
Kochgas wieder zugänglich machen. Tiefe Schächte
bilden die einzige Verbindung zwischen der äußeren
Welt und einem Labyrinth von niedrigen und engen
Stollen, in denen sich die dieser Arbeit obliegenden
fleißigen Menschen ewig hin und her bewegen. Trotz
eines vervollkommenen Ventilationsystems ist diese
unterirdische Welt noch immer von einer erstickenden
Atmosphäre erfüllt, und bedrohen die schrecklichen schla-
genden Wetter, welche durch kaum wahrnehmbare Spal-
ten eindringen, die geringste Unachtsamkeit un-
ablässig mit furchtbaren Abnung. Bisweilen spottet
dieser böse Dämon der weisesten Vorsichtsmaßregeln
und bricht aus einer sich plötzlich öffnenden Höhlung
hervor, in die er seit Jahrhunderten gebannt war.
Bisweilen werden die Arbeiter, wenn sie hinter einer
festen Steinsohle stehen unerwarteter Weise auf
eine andere von so lotharem Gefüge stoßen, daß die-
selbe wie faules Holz zerbröckelt, von einem Erdrutsch
erwürgt. — Die folgenden Zahlen werden dazu dienen,
einen Begriff von der Wichtigkeit des Berufes der
Grubenarbeiter und von ihren Gefahren zu geben.
Von 174,000,000 im Jahre 1867 in der ganzen Welt
verkauften Tonnen Kohlen kamen 101,000,000 aus
England. Diese Kohlen waren aus 3195 Gruben
durch 282,000 Arbeiter zu Tage gefördert. In dem-
selben Jahre 1867 belief sich die Zahl der durch un-
glückliche Ereignisse herbeigeführten Todesfälle auf
1180 (1866 hatte sie 1484 betragen), unter denen 286
durch schlagende Wetter verursacht waren. Es war
also in einem Jahre von je 280 Bergleuten bei die-
ser gefährlichen Arbeit einer ums Leben gekommen,
und so oft 88,000 Tonnen Kohlen dem Verkehr über-
geben werden, muß man, um die Kosten derselben fest-
zustellen, zu dem Produktionspreis den Tod eines Ar-
beiters hinzurechnen.

Durch dieses harte und gefährliche, mit Entbehr-
ungen aller Art verknüpfte Leben, werden thätigste
Menschen herangebildet, und die Ausgab einiger der-
selben vor der königlichen Kommission erfüllen uns mit

sympathischer Bewunderung. Wir würden unsern
Lesern nur eine unvollständige Vorstellung von der
Rolle, welche die Gewerksvereine spielen, von ihrem
Einfluß und ihrer Zukunft geben, wenn wir sie nicht
mit einigen der Männer bekannt machten, welche als
Vertreter dieser Vereine die Sache, die sie zu verteidigen
berufen sind, ehren.

Einer derselben, Herr Mac Donald, hat vor
der Commission seine eigene Lebensgeschichte mit er-
greifender Einfachheit geschildert. Vor etwa 40 Jah-
ren in Schottland geboren, wurde er schon im Alter
von 8 Jahren in einem Eisenbergwerk beschäftigt.
Sommer und Winter mußte er um 2 Uhr Morgens
aufstehen, um erst um 7 Uhr Abends in die väterliche
Hütte zurückzugehen. Sechzehn oder siebzehn Stun-
den lang mußte das Kind Karren durch die bisweilen
nur 18 Zoll hohen und schlecht ventilirten Stollen
schieben, in welchen sich die Kohlenäure oft in solchen
Mengen ansammelte, daß drei bis vier neben einander
gestellte Lampen nicht Licht genug gaben, um dabei
das Geiz anzuhalten zu können. Von seinen 20 Kame-
raden aus jener Zeit, hat keiner diese traurige Jugend-
periode überlebt. In dem zweiten Bergwerk, in wel-
chem er arbeitete, besaßen sich etwa 30 Knaben und
eine große Anzahl von jungen Mädchen. Auch diese
sind, mit Ausnahme eines Bruders Mac Donald's,
alle dem Uebermaß der Anstrengung erlegen, ihr Le-
benslicht wurde in der Blüthe ihrer Jahre durch eine
verpestete Atmosphäre ausgelöscht, wie die elenden Lam-
pen in ihren Händen. — Trotz dieser schrecklichen Jugend-
zeit der junge Mc. Donald, kaum erwachsen, nicht
vor der härtesten Arbeit des Bergmanns zurück, um
einen höheren Lohn zu verdienen und sich rascher eine
bessere Stellung zu verschaffen. Er übernimmt in
Accord das Treiben von Stollen durch die Felsen, eine
Arbeit, bei der man bis an die Kniee im Wasser
steht und unter einem Regen arbeiten muß, der un-
aufföhrlich von den Wänden herabfließt. „Um dem
unangenehmen Eindruck dieser permanenten Döude zu
entgehen“, erzählt er, „sing ich an, mich vor Beginn
der Arbeit ganz in's Wasser zu legen.“ Trotz dieses
anstrengenden Lebens, besuchte er die damals neu-
gegründeten Abendcurses für Arbeiter. Sobald er sich
dann ein kleines Stimmchen erpart hatte, fing er im
Alter von 21 Jahren an, sein Leben zwischen körper-
licher und geistiger Arbeit zu theilen. Während des
Sommers fuhr er fort, sich mit seiner Hände Arbeit
seinen Unterhalt zu verschaffen; im Winter ging er
auf die Universität nach Glasgow, trieb dort 6 Mo-
nate lang Griechisch, Lateinisch, Rhetorik und Mathe-
matik, und ließ sich diese Studien 60 Lr. St. (400
Thlr.) kosten. Nachdem er darauf eine Zeitsung Stei-
ger (foreman) in einem Bergwerk gewesen war, wurde
er Secretair eines Gewerksvereins und entsagte, um sich
ganz dieser Thätigkeit zu widmen, für immer dem
Hammer und der Pickel. Gegenwärtig ist er durch
das Vertrauen aller seiner Kameraden zum Vorsitz des
Nationalverbandes der Grubenarbeiter“, ei-
ner großen Gesellschaft, welche alle Gewerksvereine
von Kohlengruben-Arbeitern umfaßt, berufen.
(Auf „Die Gewerksvereine in England“ vom Grafen
von Paris.) (Fortsetzung folgt.)

Moheuschjan.

Ein Ereigniß von weltgeschichtlicher Bedeutung, das
sich vor wenigen Tagen zugetragen, verdient trotz räum-
licher und scheinbar auch sachlicher Entfernung den
ersten Platz in unserer Moheuschjan. Am 17. Novem-
ber ist der Suez-Kanal, welcher bekanntlich das
Mitteländische mit dem Rothen Meere und den In-
dischen Ozean verbindet, feierlich eröffnet worden. Eine
ganze Flotte von Seeschiffen hat den Kanal in seiner
ganzen Länge durchfahren, und alle bisherigen Zweifel
an dem Gelingen dieses großartigen Unternehmens sind
beseitigt. Das fruchtbarste und dichtbevölkertste Gebiet
der Erde, Indien, China und Japan, sind damit un-
serem Europa Hunderte von Meilen näher gerückt, der
Austausch der Boden- und Arbeitserzeugnisse zwischen
zwei Welttheilen in bedeutendem Maße erleichtert —
die Menschheit, mit einem Worte, hat einen neuen
Riesenschritt zur Concentration ihrer Kräfte gethan.
Da aber eine solche Concentration, im richtigen
Sinne, gleichbedeutend ist mit Fortschritt, Wohl-
stand und Frieden, so brauchen wir den engen Zu-
sammenhang jenes Ereignisses auch mit unsern Be-
strebungen nicht näher anzuführen.

Die unsinnig luxuriösen Festlichkeiten, welchen die
Eröffnung des Suez-Kanals weit mehr als Vorwand,
denn als Veranlassung diente, erwähnen wir nur mit
Bitterwillen und Entrüstung. Angesichts des furch-
baren Glends der ägyptischen Fellahs (Landarbeiter)
werden Millionen und aber Millionen in den raffini-
testen Vergnügungen vergeudet, nur um der Eitelkeit
eines Pasallen-Fürsten zu fröhnen. Die Lage der
wollstigen Cleopatra scheinen für Aegypten wiederge-
lehrt zu sein. Aber der kurzfristige Despot hat nicht
bedacht, daß er mit dem Suez-Kanal zugleich das Grab
der unglückseligen Pascha-Wirtschaft selbst gegraben
hat. Hoffen wir, daß Aegypten recht bald nach dem
Fluche einer falschen, auch die Segnungen der wahren
Civilisation erfahren möge!

Den Demagogen der Sozial-Demokraten gegen-
über ist es wohl am Plage, auf die Rolle des viel-
verehrten Kapitals bei diesem Unternehmen kurz
hinzuwiesen. Der Suez-Kanal hat binnen 10 Jahren
nicht weniger als 300 Millionen Francs (80 Mill.
Thlr.) Anlagekapital verschlungen, und die Aktionäre,
welche diese ungeheure Summe herbeigegeben, werden
noch Jahre lang zu warten haben, bis sie auch nur
die mächtigste übliche Verzinsung erlangen. Diese Ka-
pitalisten haben ein gewaltiges Werk des Gemeinwohls
geschaffen, welches nur durch eine enorme Anhäufung
von Arbeitsmitteln überhaupt möglich war — allein
statt der „wucherischen Zinsen“ statt der „Ausbeutung
der Arbeitskraft“, statt der „Verdoppelung des Ver-
mögens ohne Grundanrühren“, haben sie bis jetzt nur
Sorgen und Verluste geerntet. Dem tausendfach wie-
derholten Beispiel Vassalle's von der gut rentirenden Sö-
lindener Eisenbahn, stelle man, neben unzähligen
anderen Verlust-Unternehmungen des Kapitals, vor
allem auch den Suez-Kanal gegenüber — wenn
man die Wahrheit sagen will! —

Wenden wir uns zu den heimischen Angelegenheiten —
so haben wir mit Befriedigung zu constatiren, daß im
preussischen Abgeordnetenhaus die Frage der Zucht-
haus-Arbeit, welche unsere Gewerksvereine so lebhaft

Kassirer angenommen, theilte derselbe mit, daß die Gel-

Die erste Kommission des Centralraths (für das Rechnungswesen) hielt am 25. d. M. eine Sitzung ab,

am 22. Nov. Der gestrige Tag war von großer Bedeutung für unsere Stadt, ja für die sozialen Verhältnisse der ganzen Nieder-Rheinl. Auf Einladung

der hiesigen Ortsvereine der Stuhlarbeiter (seit über 300 Mitglieder stark) waren Abgesandte fast sämtlicher Ortsvereine der Nieder-Rheinl. hier zusammen gekommen,

am 30. d. M. eine Sitzung ab, in der provisorisch Hr. Böhm als Vorsitzender und Hr. Janßen als Schriftführer fungirte; die definitive Konstituierung soll in der nächsten Sitzung stattfinden.

Die ersten Beschlüsse betrafen speziell Klassenverhältnisse.

Am 12. Decbr. soll in Danzig ein Delegirten-Kongress sämtlicher bis jetzt gegründeten Ortsvereine der Schiffszimmerer und Rahnbauer, berufen von dem Ortsverein der Schiffszimmerer in Danzig stattfinden.

An die Mitglieder der Orts-Gewervereine Oberschlesens.

Die besetzten Vereinsverhältnisse in Oberschlesien haben mich, in Einklang mit dem Centralrath, zu dem Entschluß gebracht, mit dem 1. Decbr. d. J. meinen bisherigen Wirkungskreis zu verlassen und einem Aulse

Gewerverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter. Am 13. d. M. wurde von dem Vorsitzenden der deutschen Stuhlarbeiter in Sommerfeld, Hr. W. Tisch, eine Verammlung der in Sommerfeld anwesenden Maschinenbau- und Metallarbeiter zusammenberufen, und ist es seinen Bemühungen gelungen, einen Ortsverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter zu gründen; es wurden gewählt die Herren: Clauseniger zum Vors., Hübner zum Stellv. und Meinhard zum Ortssek.

Sämmtliche Mitglieder der Ortsvereine, sowie alle sonstigen Personen, welche sich für Reform der Zucht-hausarbeit interessieren, werden gebeten, darauf bezügliche Material der, vom Verband der Berliner Ortsvereine niedergelegten Kommission zu Händen der Untergewählten einzusenden.

Gewerverein der deutschen Fabrik- und Handarbeiter. Die Empfangsfeierlichkeit der Delegirten, zu der am 5. December anberaumten außerordentlichen Generalversammlung, findet am 4. December Abends 7 Uhr in Böhm's Lokal am Prenzlauer Thor statt.

Gewerverein der deutschen Schneider und verwandten Berufsgenossen. Alle Ortsvereine werden um Erledigung folgender Punkte ersucht: 1) Möglichst schnelle Abwendung der Verbands-Beiträge. Laut Beschluß des Centralraths der deutschen Gewervereine sind alle Ortsvereine, die in der ersten Hälfte des Vierteljahres beigetragen haben, verpflichtet, die Beiträge (a Mitglied 6 Pf.) vierteljährlich zu leisten; als Nachschuß gilt die Mitgliederzahl am Schluß des Vierteljahres.

Briefkasten. Steinhauer, Hagen. 1 Zhr. 5 Sgr. erhalten. B. Buchlein, Kottbus. Verbandsbeiträge sind an den Verbandskassirer Hr. Landgraf, Eichhornstr. 9, zu senden.

Am 12. Decbr. soll in Danzig ein Delegirten-Kongress sämtlicher bis jetzt gegründeten Ortsvereine der Schiffszimmerer und Rahnbauer, berufen von dem Ortsverein der Schiffszimmerer in Danzig stattfinden.

Am 12. Decbr. soll in Danzig ein Delegirten-Kongress sämtlicher bis jetzt gegründeten Ortsvereine der Schiffszimmerer und Rahnbauer, berufen von dem Ortsverein der Schiffszimmerer in Danzig stattfinden.

auf dem Kongress in Danzig vertreten zu lassen. Möchte ein Jeder diesen Rathschluß beherzigen, und nach besten Kräften für Verbreitung und Ausführung desselben sorgen, damit auch bald ein Gewerverein der Schiffszimmerer und Material zur Inanspruchnahme bereitwilligst erteilt durch Kappl, Berl., Alsterstraßen 10, S. Klewer, Sect., Zimmermacherhof 4, a. d. Kabaune, des Ortsvereins der Schiffszimmerer zu Danzig.

Sämmtliche Ortskassirer des Gewervereins der Wäler, Kolonisten, Kattowitzer, Stralburger etc. werden ersucht, umgehend die Monatsabschlüsse und Mitglieder-Verzeichnisse einzusenden.

Quittung über empf. Invalidentassen-Beitr. D. B. der Stuhlarbeiter, Finsterwalde. 14 Zhr. D. B. der Stuhlarbeiter, Forst i. L. 75. Zhr. D. B. der Stuhlarbeiter und D. B. der Fabrik- und Handarbeiter, Gaben 9 Zhr. 2 Sgr. 3 Pf. Landgraf.

Für die künftigen Vorstandsmitglieder in Ultimas sind ferner bei uns eingegangen: D. B. der Stuhlarbeiter, Forst i. L. 5 Zhr. 7 Sgr. 6 Pf. D. B. der Maschinenbau- und Metallarbeiter, Forst i. L. 2 Zhr. D. B. der Stuhlarbeiter, Finsterwalde. 3 Zhr. D. B. der Fabrik- und Handarbeiter, Kattowitz. 3 Zhr. 10 Sgr. D. B. der Arbeiter der Königsberg. 1 Zhr. 2 Sgr. D. B. der Bergarbeiter, Hoffmühl. 1 Zhr. 7 Sgr. 9 Pf. D. B. der Wäler Gemeinsh. 3 Zhr. Bei dem Stiftungsfest des Söthl'schen Orts-Verbands, gefeiert 5 Zhr. 20 Sgr. 6 Pf. D. B. der Zimmerleute, Berlin. 10 Zhr. D. B. der Fabrik- und Handarbeiter, Forst i. L. 1 Zhr. D. B. der Bergleute, Jabze. 1 Zhr. 17 Sgr. 6 Pf. Um weitere Beiträge bittet, D. K.

Verfassungen. D. B. der Fabrik- und Handarbeiter. d. 27. d. M. Ab. 8 Uhr. Neue Friedrichstr. 44. L. D. Delegirtenwahl. 4. D. B. der Tischler. d. 27. d. M. Ab. 8 Uhr. Alexanderstr. 36. L. D. Delegirtenwahl. D. B. der deutschen Kaufleute. d. 28. d. M. Nachm. 3 1/2 Uhr. Fischerstr. 41. - D. B. der Zimmerleute. d. 1. Zhr. Ab. 8 Uhr. Neue Grünst. 32. - D. B. des Seiler. den 29. d. M. Ab. 8 Uhr. Alexanderstr. 27. - D. B. der Wäler u. f. w. den 1. Decbr. Ab. 8 Uhr. Alt-Zobbitz. 120. Rechnungsablegung vom Concert. Vereinsangelegenheiten.

Erst wiederholter Aufforderung sind verschiedene Abonnementgelder selbst vom vorigen Quartal noch nicht entrichtet worden. Solche Nachlässigkeit ist mit der durch uns notwendigen Ordnung in den Verbands-Büchern zum letzten Mal zur sofortigen Einbringung der schuldigen Beiträge aufgefordert wird; widrigenfalls die folgenden Nummern nicht mehr zugestellt werden. Weitere Nachregeln selbstverständlich vorbehalten.

Erst wiederholter Aufforderung sind verschiedene Abonnementgelder selbst vom vorigen Quartal noch nicht entrichtet worden. Solche Nachlässigkeit ist mit der durch uns notwendigen Ordnung in den Verbands-Büchern zum letzten Mal zur sofortigen Einbringung der schuldigen Beiträge aufgefordert wird; widrigenfalls die folgenden Nummern nicht mehr zugestellt werden. Weitere Nachregeln selbstverständlich vorbehalten.